



ZÜCHTER WERK

DIE GRUNDLAGEN DER KANINCHEN-GENETIK

Dieses Handbuch gibt dir einen einfachen
Einstieg in die Kaninchen-Genetik.
Anschaulich erklärt und praxisnah für
Züchter.



INHALTSVERZEICHNIS

- 1. Einleitung** **S. 3**
→ was erwartet dich
- 2. Phänotyp & Genotyp** **S. 4**
→ Unterschied zwischen äußerem
Erscheinungsbild und Trägereigenschaften
- 3. Dominant & Rezessiv** **S. 5**
→ warum Dominantes sich durchsetzt und
Rezessives “versteckt” bleibt
- 4. Farballele & Allel-Serien** **S. 6-9**
→ ABCDG erklärt
- 5. Abschluss** **S. 10**



Was erwartet dich

Die Kaninchen-Genetik wirkt auf den ersten Blick oft kompliziert – viele Buchstaben, Regeln und Fachbegriffe. Doch eigentlich ist sie gar nicht so schwer zu verstehen!

Dieses Handbuch erklärt dir die wichtigsten Grundlagen einfach und verständlich, sodass auch Einsteiger schnell einen Überblick bekommen.

Du erfährst, was Phänotyp und Genotyp bedeuten, wie sich dominante und rezessive Gene verhalten und welche Rolle die fünf Farballele spielen. Mit diesem Basiswissen kannst du die Farbvielfalt deiner Kaninchen besser nachvollziehen und hast den perfekten Startpunkt, um später noch tiefer einzutauchen.



Phänotyp und Genotyp

Der Phänotyp ist das äußere Erscheinungsbild eines Kaninchens, also das was man sehen kann.

Der Genotyp wiederum sind unsichtbare Trägereigenschaften, die durch die Eltern (oder auch Großeltern) vererbt werden.

- > **Beispiel : Ein schwarzes Kaninchen kann die Farbe “Blau” tragen, wenn ein Elternteil blau war.**
- > **Beispiel : Ein Kaninchen mit der Farbe Havanna Otter kann im Genotyp Feh Rhön sein.**



Dominant und Rezessiv

- Dominante Gene setzen sich durch (z.b. Schwarz über Blau)
 - Rezessive Gene kommen zum Vorschein, wenn sie zweimal vorhanden sind
- > aus zwei rezessiven Tieren entstehen nur rezessive Farben!
- z.b. Aus Thüringer + Thüringer kann kein Japaner fallen

Wie wir wissen ist das "bj" vom Japaner dominanter als das "b" vom Thüringer, deshalb kann aus $b \times b$ nichts dominanteres fallen

- > dominante Gene können nicht getragen werden und sind immer im Phänotyp sichtbar.
- Z.b. ein Feh farbenes (**cd**) Tier kann kein Havanna (**cD**) tragen, ebenso kann ein Sallander (**b**) kein Japaner (**bj**) tragen



Farballele und Allelserien

Die Allel-Serien

1. A-Allel

A - Vollfarbe (Rotanteil)

achi - Teilalbino (verminderte Rotausprägung, z.b. Chinchilla statt Wild, Rhön statt Japaner, etc.)

am - Marder und Siam (ebenfalls Teilalbino)

an - Russenfaktor (Teilalbino)

a - Albino

Dominanzreihenfolge: A > achi > am > an > a

2. B-Allel

B - Vollfarbe (Schwarzanteil)

bj - Japaner und Rhön

b - verminderter Schwarzanteil (z.b. Thüringer, Sallander, Siam)

Dominanzreihenfolge: B > bj > b



3. C-Allel

C - kein Havanna

c - Havanna (-basiert)

Dominanzreihenfolge: C > c

4. D-Allel

D - kein Blau

d - Blau (-basiert)

Dominanzreihenfolge: D > d

5. G-Allel

G - Wildfaktor

go - Otter/Weißgranne

g - kein Wild

Dominanzreihenfolge: G > go > g



Basierungen

C D - schwarzbasiert

C d - blaubasiert

c D - havannabasiert

c d - fehbbasiert



Farballele

Die Farballele sind die 5 Grundbausteine, diese bestimmen die Fellfarbe eines Kaninchens. Der Ausgangspunkt ist immer die Farbe Wild (schwarzbasiert)

→ ABCDG

Merke: wird bei einer Farbe keine Basierung genannt (wie z.b. Japaner), handelt es sich immer um schwarzbasiert!

Um eine vollständige Genformel zu erhalten werden die Trägereigenschaften bei der Formel des Phänotyps ergänzt.

Demnach besteht sie immer aus je 2 Farballen.

→ AABBCCDdGG

ein Wildfarbenes Tier, welches "Blau" trägt



Abschluss

Herzlichen Glückwunsch – du hast nun die Grundlagen der Kaninchen-Genetik kennengelernt!

Du weißt, wie Phänotyp und Genotyp zusammenhängen, wie dominante und rezessive Gene wirken und welche Bedeutung die fünf Farballele haben. Mit diesem Basiswissen kannst du die Farbvererbung bei deinen Tieren schon deutlich besser einschätzen.

Wenn du dein Wissen vertiefen möchtest, wartet der nächste Schritt:

Im Premiumkurs von ZüchterWerk lernst du, wie man Genformeln schreibt, mögliche Jungtierfarben berechnet und gezielte Wurfplanungen erstellt.

So wird aus Basiswissen echtes Züchter-Handwerk. Verständlich erklärt und sofort praktisch anwendbar.

